

## Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Programmausschusses Fernsehen am 6. Mai 2019 in Frankfurt am Main

Das Protokoll der Sitzung vom 25. März 2019 wird genehmigt.

Der Intendant teilt mit, dass die Fernsehkonferenz der ARD in Videoprogrammkonferenz umbenannt wird. Die Kompetenz für Bewegtbild kann nicht mehr auf den Ausspielweg 'lineares Fernsehen' reduziert werden. Die Koordinationen in der ARD (Fernsehspiel, Politik, Unterhaltung, aber auch Tagesprogramm und andere) sollen neu nach Genres/Themen zugeschnitten werden.

Der hr hat für die „Hessenreporter“-Folge „In der Kinderherzklinik“ einen Preis des Bundesverbandes Herzranke Kinder bekommen. Die Animationsserie „Max und Maestro“ (mit Daniel Barenboim) hat den renommierten Kinderfernsehpreis 'Emil' erhalten. Die Doku „Lehman – Gier frisst Herz“ ist beim angesehenen New York Festival Award ausgezeichnet worden. Liane Jessen, die die hr-Film- und Fernsehspielproduktion über Jahre geprägt und große Anerkennung nicht nur beim Publikum, sondern auch bei Regisseuren, Schauspielern und Autoren erworben hat, ist in den Ruhestand gegangen. Der hr ist bestrebt, diese Tradition kreativer Eigenproduktionen auch mit beschränkten Budgets fortzusetzen.

Aus dem Ausschuss wird die Übertragung vom Radrennen am 1. Mai 2019 (Eschborn – Frankfurt) gelobt, vor allem die Leistung des Kommentators Florian Nass.

Die Fernsehdirektorin erläutert Entscheidungen des gesamten Führungskreises der FS-Direktion, einige Sendungen einzustellen oder zu überprüfen. Ziel ist „Luft für Neues“ zu schaffen, also Ressourcen, für neue, zukunftsfähige Formate für die Perspektivzielgruppen und auch nonlineare Ausspielwege freizusetzen. Eingestellt werden die „Heimspiel“-Sendungen am Samstag und Montag, das „Hessenquiz“ und „Dings vom Dach“. Überprüft oder neugestaltet werden „Engel fragt“, „Herkules“, „De facto“, „Hessenreporter“ und andere. Die Entscheidungen basieren auf der quantitativen Reichweite beim Publikum und mehreren Qualitätskriterien, insbesondere um Erfolg bei jüngeren Perspektivzielgruppen, Bewertungen wie „Nutzergefallen“ aus den Sendungschecks. Im vergangenen Jahr wurden etliche neue Formate entwickelt und pilotiert, die Potential im linearen Fernsehen und Online versprechen. Die Gremien werden kontinuierlich unterrichtet, wenn hier weitere Entscheidungen fallen. Der Ausschuss plädiert für sorgfältige Prüfung – vor allem mit Blick auf den Programmauftrag – unterstützt aber den Willen zu grundsätzlichen Veränderungen.

Die Leiterin der Programmgruppe Kinder, Familie und Service stellt die neue Sendung „Ratgeber“ am Vorabend vor (läuft seit dem 1. April 2019 statt der monothematischen Servicesendungen). Das Format wurde konsequent entlang der Anforderungen der Nutzer\*innen entwickelt, die sich vielfältige Themen mit emotionalem Zugang und hohem Nutzwert für deren Alltag wünschen. Es werden Ausschnitte vorgespielt. Themen sind

Gesundheit, Garten, Reisen und Produkttests. Die Marktanteile sind bereits in den ersten vier Sendewochen höher als die Vergleichswerte der Serviceleiste vom Vorjahr.

Der hr-Vertreter berichtet aus dem Programmbeirat Arte G.E.I.E. Dort werden am Anfang die Entwicklungen der deutschen und französischen Medienpolitik besprochen. Auch in Frankreich gerät das öffentlich-rechtliche Fernsehen inzwischen unter Druck. Arte ist mit relativ geringen linearen Quoten zufrieden, der Internetauftritt verzeichnet aber sehr viele Zugriffe. Das kann ein Vorbild für die Online-Strategie anderer öffentlich-rechtlicher Angebote sein.

Schwerpunktthema der nächsten Sitzung am 17. Juni 2019 wird ein Überblick über Formate in privaten und andere dritte Programme, die von den Hess\*innen gerne gesehen werden.

gez. Dr. Rolf Müller